



65



AB

Beschluss-(Resolutions)-Antrag

der ÖVP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte Mag. Manfred JURACZKA und DI Elisabeth OLISCHAR, eingebracht in der Sitzung des Wiener Gemeinderates vom 21.11.2017 zu Post 1 (Geschäftsgruppe Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und Bürgerinnenbeteiligung),

betreffend Radwegverlegung vor dem Eingangsbereich des Künstlerhauses am Karlsplatz

Vor dem Künstlerhaus am Karlsplatz verläuft ein Radwegabschnitt vom Schwarzenbergplatz in Richtung Getreidemarkt, der aufgrund seines Verlaufs in unmittelbarer Nähe des Eingangs des Künstlerhauses eine Gefahrenstelle darstellt. Deswegen wurde mit der Bezirksvorstehung des 1. Bezirks auch vereinbart, durch eine Verlegung des Radweges weg vom Entree des Ausstellungsgebäudes den für Fußgänger gefährlichen Bereich zu entschärfen.

Bei der Einbautenbesprechung am 2.6.2017 wurde eine eindeutige Einigung über den Trassenverlauf des Fahrradweges, ohne einem Verlust einer Fahrspur erzielt. Dennoch legte das Verkehrsressort bei nächster Gelegenheit eine Variante vor, die einen Verlust einer Fahrspur auf der B1 zur Folge hat und bestand auf deren Umsetzung.

Der damit verbundene Platzverlust für den Autoverkehr lässt befürchten, dass es hier auf einer der am stärksten befahrenen Straßenabschnitte Wiens zu einer Engstelle für den Autoverkehr kommt. Damit verbunden sind Staus für die Autofahrer, die über den Karlsplatz Richtung Sezession unterwegs sind. Aus diesem Grund verwehrt sich die Bezirksvorstehung des Bezirks „Innere Stadt“ auch vehement gegen die so nicht abgesprochene Variante. Zu Recht wird kritisiert, dass man nicht die großzügige Gehsteigsituation vor dem Künstlerhaus dafür nützt, den Fahrradweg einfach zu verlegen – ohne eben einen Fahrbahnstreifen zu entfernen. So würde nicht nur die Straßenverengung obsolet, sondern die Variante wäre auch billiger. Nachdem aber die zuständige Verkehrsstadträtin derzeit partout auf der Fahrbahnvariante besteht, ist zu befürchten, dass diese Planung tatsächlich zum Zug kommt.

In einer weiteren Ausbaustufe des Projektes ist es vorgesehen, den auf die Fahrbahn verlegten Radweg nach dem Künstlerhaus wieder näher an die Gebäude heranzuführen, um Platz für Busparkplätze zu schaffen. Nach diesem Abschnitt soll dann in Richtung Schwarzenbergplatz wieder eine Verschwenkung des Radweges auf die Fahrbahn erfolgen, was wiederum mit dem Verlust einer Fahrspur und einer Schikane für den Autoverkehr verbunden ist.

Nachdem schon am Getreidemarkt der Radverkehr zuungunsten des Autoverkehrs auf eine Fahrbahnspur verlegt wurde, ist nun dieses Projekt die zweite dieses Gebiet betreffende Fahrradwegeplanung, die so ausgeführt werden soll, dass sich die Staugefahr für die Autofahrer erhöht.

Beschlussantrag:

Die zuständige Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und Bürgerinnenbeteiligung wird aufgefordert, für die Neugestaltung des Fahrradweges am Karlsplatz vor dem Künstlerhaus die Variante umzusetzen, die ohne dem Verlust einer Fahrspur auskommt.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

Wien, 21.11.2017